

Biologisch aus der **OSTSCHWEIZ**



Verein Ostschweizer Biobäuerinnen und -bauern (VOB)

März 2007
VOB – Rundbrief
Verein Ostschweizer Biobäuerinnen
und –bauern

Jahrgang 16, Ausgabe 2

In dieser Ausgabe:

	Seite
Editorial	2
Delegierten Versammlung Bio Suisse und Basisabende VOB	2, 3
Markus Arbenz, Geschäftsführer der Bio Suisse an der VOB – HV	4
Bio Suisse – Leitbilddiskussion	4
Schule für biologische Landwirtschaft in Afghanistan	5
Weiterbildungskurse	5, 6
Flurbegehungen	6 – 8
Liste der zertifizierten Metzger	9
VOB-Börse, Inserate	9 - 11
3. Ostschweizer Biomarkt 2007, Anmeldetalon	12

Beilage: Adressliste Gremienmitglieder

Termine

11. April	Basisabend Sommeri, Löwen
13. April	Basisabend Wattwil, Drei Eidgenossen
18. April	Delegiertenversammlung BIO SUISSE, Olten
23. April	Bioring Appenzell: Bio-Milchabend in der Brauerei Stein AR
12. Juni	Redaktionsschluss nächster Rundbrief
11. Juli	VOB Ausflug, Klangweg Toggenburg
1. September	3. Ostschweizer Biomarkt, Weinfelden

Verein Ostschweizer Biobäuerinnen und –bauern

Sekretariat
Pia Stadler, oberer Tobelhof, 9508 Weingarten
Tel. 052 376 22 29, Fax 052 376 24 29
E-Mail: vob-ostschweiz@bluewin.ch

Co-Präsidium
Kurt Müller, Krinäuli, 9622 Krinau
Tel. 071 988 35 09, Fax 071 988 53 17
E-Mail: kurt.brigitte@freesurf.ch

Co-Präsidium
Hannes Weilenmann, Chalchhofen, 8254 Basadingen
Tel. 052 657 32 52, Fax 052 657 32 27
E-Mail: h. weilenmann@chalchhofen.ch

Redaktion Rundbrief
Jakob Rohrer, LBBZ Arenenberg, 8268 Salenstein
Tel. 071 663 32 14, Fax 071 663 32 17
E-Mail: jakob.rohrer@tg.ch

An der letzten Hauptversammlung in Gossau haben wir den neuen Geschäftsführer der Bio Suisse, Markus Arbenz, begrüsst. Seine Ausführungen und Ideen, die Knospe weiter zu bringen, haben uns gefallen. Das neue Gespann zusammen mit dem Marketingleiter Jürg Schenkel bringt viel frischen Wind in die Geschäftsstelle.

Nun werden wir Delegierten am 18. April in Olten über einen Antrag abstimmen, der die SMP-Gelder vollumfänglich der Milch und den Milchprodukten zukommen lassen möchte. Das hat einiges Nachdenken in der Bio Suisse ausgelöst. Wohin gehört das Geld nun wirklich? In den Pool von Geld, von dem die Geschäftsstelle „leben“ kann oder wie soll es nun anders verteilt werden? Falls der Antrag der Bio Grischun und der Schwyzer durchkommt, wird eine grosse Umverteilung stattfinden mit merklichen Einbussen.

Das Werbekonzept wird geändert. Es soll direkt der Käufer angesprochen werden und dafür die grossen und kostspieligen Messen und Fernsehauftritte gestrichen werden.

Im National- und Ständerat wurde die Bio-Gesamtbetrieblichkeit aufgehoben. Eine Chance für den Biolandbau? Die Bio Suisse mit der Knospe wird an der Gesamtbetrieblichkeit festhalten und so die Glaubwürdigkeit bei den Konsumenten verteidigen. Das heisst, solange keine Produkte von Bundesbio gehandelt werden, wird dieser Entscheid keine Auswirkungen haben. Gerade Bio-Getreideproduzenten werden sich hüten, auf den Mehrpreis mit der Knospe zu verzichten. Solange kein Markt für Bundes-Bio-Produkte entsteht, wird dieser Entscheid vor allem auf dem Papier bleiben. Für Verunsicherung haben die Parlamentarier mit Sicherheit gesorgt. Danke, Herr Binder! Ein Schlag ins Gesicht für alle Bio-Bauern, die sich vom Schweizerischen Bauernverband getragen fühlen. Hier müssen grundsätzliche Überlegungen angestellt werden!

Hofanlässe

Wir im VOB möchten uns nach innen stärken und uns selber besser kennen lernen. Drei- oder viermal in diesem Sommer möchten wir uns auf einem Bio-Hof treffen. Diese Hofanlässe, so wollen wir diese nennen, sollen uns weiterbilden, uns auf neue Ideen bringen, uns untereinander vertrauter machen. Es wäre auch möglich für spezielle Themen Referenten einzuladen. Die Festlegung des Zeitpunktes liegt in der Hand der Gastgeber. Der VOB trägt die Kosten und die Vorstandsmitglieder würden beim Organisieren helfen. VOB-Mitglieder, die ihren Hof für einen solchen Anlass öffnen möchten, melden sich bitte bei Kurt Müller. Vielen Dank!

DV Bio Suisse und Basisabende VOB

Traktandenliste der DV vom 18. April 2007

1. Statutarische Geschäfte
 - Begrüssung
 - Protokoll 15.11.06
 - Jahresbericht
 - Abnahme der Jahresrechnung

Die Erträge liegen 4,3% unter dem Budget, aber auch der Aufwand liegt 4,1% unter dem Budget. Dank sofort eingeleiteten Sparmassnahmen konnte ein Defizit vermieden werden!

-
2. Statutenrevision und andere Beschlüsse
 - **Konzept über die Verwendung der SMP-Gelder für Absatzförderung im Milchsektor**

Es geht um die Gelder vom SMP (880'000 Fr) die nun nach einem Antrag der Bündner und Schwyzer nur noch Milchgebunden verwendet werden dürften. Im Konzept des Vorstandes stehen nun 4 Varianten zur Abstimmung. 1. Ist-Zustand erhalten. Für Milchprojekte stehen 50'000 zur Verfügung. 2. Radikal; Für Milchprojekte stehen 440'000 zur Verfügung. 3. Konsequent; Für Milchprojekte stehen 280'000 zur Verfügung. 4. Pragmatisch; Für Milchprojekte stehen 150'000 zur Verfügung.

Die drei neuen Varianten stellen eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags in Aussicht. (80.- / 45.- / 20.- Fr.) Für Diskussionen ist gesorgt!

- **Ökologie und Knospe.** Ein Antrag von Bio-Zürich und Schaffhausen.

Bio Suisse soll eine Arbeitsgruppe zum Thema Ökologie und Knospe einsetzen, die Kriterien zur Knospe-Vergabe im Bereich Transportwege und Saisonverlängerung durch Import aufstellt.

3. Richtlinienänderungen/ -ergänzungen

- Vorschriften für die Vermarktung: Aufnahme Richtlinien Kap.10 und Anpassung MK-Reglement

Die Richtlinien im Kap. 10 regeln die Vorschriften für die Vermarktung. 10.1 ist für die Organisation des Milchmarktes ausgelegt

- Anpassung des Markenkommissionsreglement

Es werden 3 Markenkommissionen gebildet, die MKM fällt nun weg.

- Einführung der Umstellungsknospe in der Verarbeitung per 1.5.07

Neue Produkte werden heute an der Verkaufsfond häufiger und schneller eingeführt. Bis die Abklärungen von der MKV vorliegen kann das Produkt mit der Umstellungsknospe gekennzeichnet werden.

- Markenzusätze zum Knospe-Label

Die Knospe als Gütesiegel bleibt erhalten. Neu dürften nun Zusätze oder Ergänzungen angebracht werden. wie zum Beispiel: Berg, Alp, Gourmet oder Regioproducte. Vorstellbar wäre auch klimaneutral

- Deklaration Honig

Neu darf der >Honig aus Knospe-Imkerei> nun als >Knospe-Honig< gekennzeichnet werden.

- Änderung in der Direktvermarktung

Parallelvermarktung, wenn nach Massstäben einer Lizenzkontrolle kontrolliert wird, soll in Zukunft möglich sein.

- Reinigungsmittel

Eine Liste zugelassener Reinigungsmittel wird nun endgültig nicht erstellt

4. Informationsgeschäfte

- Verabschiedung Gremienmitglieder
- Strukturreform: Bericht über die Umsetzung
- Überarbeitung Bio Suisse Leitbild

Einladung zu den Basisabenden

Auch bei dieser Traktandenliste hat es „Knüller“ dabei. Wenn es um Geldverteilung geht, muss sachlich diskutiert werden. Welche Lösung verspricht langfristigen Gewinn für alle und welche nicht? Auch das Thema Ökologie und Knospe kann uns angesichts der Klimadiskussion nicht kalt lassen. Wenn es um Transportwege und saisonale Produktion geht, ist man da ganz schnell beim Thema Markt. Um diesen geht es auch bei einigen Richtlinienänderungen.

Es lohnt sich, die Traktanden zusammen zu diskutieren und den Delegierten unsere Meinung mit auf den Weg nach Olten zu geben. Auf nach Sommeri oder Wattwil!

Basisabend Sommeri: Mittwoch 11. April, 20 Uhr, Gasthaus Löwen, Saal

Basisabend Wattwil: Freitag 13. April, 20 Uhr, Rest. Drei Eidgenossen, Wattwil, 20^o Uhr

Das Restaurant liegt an der Hauptstrasse Wattwil - Ebnet Kappel. Bitte parkiert das Auto auf dem Kiesplatz gegenüber dem Restaurant.

Aus der Rede von Markus Arbenz, Geschäftsführer der Bio Suisse, an der VOB-Hauptversammlung 2007

Wo steht Bio Suisse 2007?

Bio Suisse hat bis jetzt viel erreicht. Die Bevölkerung weiss, was Bio ist: echt, glaubwürdig, gute Tierhaltung aber auch teuer. Die Knospe verbindet alle, und unsere Stärke ist der Wert der Knospe. Der Aufschwung beginnt im Kopf der Mitglieder. Lichtblicke im Markt sind Milch, Eier und Coop. Aber wir spüren auch eine gewisse Stagnation bis zum Rückgang.

Herausforderungen sind: EU, Freihandelsabkommen, Avenir Suisse, Cassis de Dijon-Prinzip, WEKO und die Gesamtbetrieblichkeit.

Markt: Bio ist Megatrend geworden. Mehr Anbieter drängen in den Markt. Es sind schnelle Veränderungen, und neue Kundenbedürfnisse. Der Standardmarkt ist abgeschöpft.

Neue Strategien:

- Breite Abstützung der Knospe
- Vom Qualitätssiegel zur Marke
- Direktvermarkter als Hauskanal
- Markenzusätze und Vielfalt
- Neue Coop-Zusammenarbeit
- Neue Kommunikation
- Neue Entwicklungsthemen

Die Knospe soll sich vom Siegel langsam Richtung Marke der Bio Bauern bewegen, aber beides offen lassen.

Neue Zusammenarbeit mit Coop:

Die Zusammenarbeit wird erneuert nach dem Prinzip motivieren statt verpflichten. Knospe auch in andern Linien als Naturaplan. Bio ohne Knospe (5 % des Gesamtsortiments) Umstellknospe für Verarbeitung (5% des Gesamtsortiments, kommt an die DV 07)

Schlussfolgerung:

Die Knospe ist gut und stark. Wer überleben will muss sich bewegen.

Bio Suisse - Leitbilddiskussion

Für den VOB sind mehrere Mitglieder engagiert.

Aus dem Vorstand: Kurt Müller, Krinau; Hannes Weilenmann, Basadingen und Regina Bräuninger-Meili, Bischofszell. Aus dem Kreis der VOB-Mitglieder: Marianne Dumelin, Hüttlingen und Hans Dürr, Gams. Wer bestimmte Anliegen oder Fragen hat, soll sich direkt an eine dieser Personen wenden.

Interessierte Mitglieder können sich auf der Homepage der Bio Suisse über den Stand der Diskussionen zum Leitbild anhand von Zusammenfassungen informieren. (www.bio-suisse.ch unter Dokumentation/ Verbandsinformationen/ Zusammenfassung der Leitbild-Diskussionen)

Hinweis: Das Protokoll der VOB Jahresversammlung wird erst im Januar 08 zusammen mit der Einladung zur nächsten Hauptversammlung verschickt. Es ist aber ab sofort im Internet auf unserer Seite www.biolandbau.ch aufgeschaltet.

Projekt einer Schule für biologische Landwirtschaft in Afghanistan

Pia Stadler und Jakob Rohrer

Eigentlich hätte Herr Khazan Gul aus Afghanistan an der VOB-Hauptversammlung 07 sein Projekt persönlich vorstellen wollen. Doch Verzögerungen bei der Visumserteilung machten einen Strich durch die Rechnung. Als Ersatz ist die Präsidentin des Freundeskreises Afghanistan Schweiz, Frau Trudi Sprock eingesprungen und hat in einem lebendigen Vortrag das Vorhaben in Afghanistan und die Unterstützung in der Schweiz vorgestellt.

Khazan Gul aus der Provinz Khost im Südosten des Landes hatte die Möglichkeit, in Deutschland zu studieren. 1973 kehrte er in seine Heimat zurück, um sich für seine Landsleute einzusetzen. Seither gilt sein Engagement der Entwicklung des afghanischen Bildungswesens und der Selbstversorgung. Er bildet Lehrer aus und realisiert erfolgreich Landwirtschaftsprojekte. Als Folge der Kriege lebt die Bevölkerung in grösster Armut, ohne Bildung und Beruf. Nach den Worten von Khazan Gul sind Erziehung, Bildung und die Landwirtschaft die wichtigsten Mittel für einen zukünftigen Frieden und die Freiheit.

Inzwischen war Khazan Gul in der Schweiz und hat Kontakte geknüpft, Besuche gemacht und Gespräche geführt. Aus einem solchen Gespräch sind auch Wünsche für die landwirtschaftliche Mechanisierung hervorgegangen. Grundsätzlich will Khazan Gul eine handarbeitsintensive Landwirtschaft fördern, denn es gibt viele arbeitswillige Menschen. Einzelne Arbeitsspitzen sind jedoch sehr anstrengend und zeitraubend. Die grösste ist die Mahd des Getreides mit der Sichel. Bindemäher würden sehr gute Dienste tun. Traktoren für den Zug gibt es.

Khazan Gul möchte den Kleegrasanbau fördern, damit die Tiere im Winter etwas Besseres zu fressen haben als nur Stroh. Auch hier würde die Mechanisierung des Mähens genügen. Die Schweizer Freunde von Khazan Gul sind dabei, die Transportmöglichkeiten abzuklären. Es sieht vielversprechend aus, sodass **einwandfrei funktionierende Motormäher** und **Bindemäher** nach Afghanistan transportiert werden könnten. Wer über solche Maschinen verfügt, sie nicht mehr braucht und an das Projekt verschenken möchte, melde sich bitte bei Jakob Rohrer.

Die Arbeit von Khazan Gul kann man auch finanziell unterstützen über den Freundeskreis Afghanistan - Schweiz, mit Sitz in Zürich, auf Postcheckkonto 90-2163-8.

Weiterbildungskurse

Homöopathische Stallapotheke für den Landwirt

Ein Kurs organisiert vom BBZ Arenenberg

Dieser Kurs bietet Grundlagen der Homöopathie sowie deren Einsatz bei Nutztieren. Häufige Erkrankungen bei Nutztieren und deren homöopathische Behandlung werden vermittelt.

Wann: An 6 Abenden im Juli 2007: Mi 4.7., Fr. 6.7., Mi 11.7., Fr. 13.7., Fr. 20.7. und Fr. 27.7. jeweils 19.30 - 22.00uhr. Teilnehmerzahl mindestens 15, maximal 25.

Die Kursteilnahme erfordert die aktive Mitarbeit der Teilnehmer. Fragen und Beispiele sind erwünscht.

Kurskosten 210 Fr.

Kursleitung: Fachstelle Nutztierhaltung, Christof Baumgartner, 071 663 33 06

Referentin Christiane Krüger, prakt. Tierärztin Homöopathie, Heilpraktiken für klassische Homöopathie, Öhningen.

Anmeldung an Kurssekretariat Arenenberg, info@arenenberg.ch oder Tel. 071 663 33 33

Homöopathische Nofallapotheke für den Hausgebrauch

Ein Kurs organisiert vom Landw. Zentrum SG, Flawil

Die Kursteilnehmer erhalten eine Einführung in die Anwendung und Wirkweise der Homöopathie und erlernen, wie man bei bestimmten Indikationen mit folgenden homöopathischen Mitteln umgeht:

Die wichtigsten Mittel für Verletzungen; für Entzündungen; für Kinderkrankheiten; für Grippe; für Magen-Darm-Erkrankungen; für akute Erkrankungen von Blase und Niere und die wichtigsten Mittel für Verbrennungen

Datum: Dienstags 24.4., 8.5., 15.5., 22.5., 29.5. und 5.6 jeweils 20:00 - 22.15 Uhr. Es hat noch wenige Plätze frei!

Ort: Bildungszentrum Mattenhof, Mattenweg 30, 9230 Flawil

Kurskosten 210 Fr. inkl. Kursunterlagen

Referentin Christiane Krüger, Heilpraktikerin für klassische Homöopathie, Öhningen.

Anmeldung bis Ende März an das Sekretariat des Landw. Zentrum SG, Mattenweg 11, 9230 Flawil, Telefon 071 394 53 20; info.flawil@lzsg.ch

Kursorganisation und Auskünfte: Anita Philipp, Landw. Zentrum SG, 071 394 53 33

Flurgänge

Mäuseschäden richtig erkennen, bekämpfen, Schäden sanieren

Eine Flurbegehung organisiert von der landwirtschaftlichen Beratung AR

- Kursinhalt**
- Schadbilder von verschiedenen Mäusen und des Maulwurfs und ihre Lebensgewohnheiten
 - Bekämpfungsmöglichkeiten im Grünland und natürliche Feinde
 - Wiesensanierung im Futterbau
 - Betriebswirtschaftliche Aspekte
 - Fallen stellen im Feld mit einem Profi

- Referenten**
- Rafael Gago, AGFF Reckenholz ZH
 - Cornel Stutz, ART Reckenholz ZH
 - Josef Keller, Hegeobmann Kanton AR
 - Jean Malevez, Fallensteller

Ort *Der Kursort wird den Angemeldeten bekannt gegeben.*

Datum Mi, 18. April 2007

Kurszeit 09.30 – 15.30 Uhr

Kosten Fr. 40.-

Anmeldung beim Landwirtschaftsamt AR, Tel. 071 353 67 52
E-Mail: lisbeth.lieberherr@ar.ch

- Auskunft**
- Christine Kölla, Landw. Beratung AR, Tel. 071 353 67 64
E-Mail: christine.koella@ar.ch
 - ÖLN-IP-Kommission AR, Albert Weiler, Tel. 071 351 15 09
E-Mail: aweil@pop.agri.ch

Geländeanpassungen und Aufschüttungen im Wiesland ohne Schäden

Eine Flurbegehung organisiert von der landwirtschaftlichen Beratung AR

Kursinhalt

- Unsorgfältig ausgeführte Aufschüttungen führen häufig zu Vernässungen und langfristigen Ertragsausfällen auf Wiesen.
- Der Bodenaufbau, der Ausführungszeitpunkt, die Maschinenwahl sowie auch die Einsatzzeit beeinflussen wesentlich den Erfolg von Rekultivierungen.
- Im Gelände wird aufgezeigt, wie Schäden vermieden werden können.
- Aufbau und Struktur des Bodens werden anhand von Bodenprofilen dargestellt.
- Verantwortung des Grundeigentümers, des Bewirtschafters, der Bauherrschaft und der Bewilligungsbehörden.

Referenten

- Toni Eberle, Gartenbau, Herisau
- Peter Federer, Amt für Umwelt AR
- Marc Vuilleumier, Landw. Beratung AR
- Ralph Etter, Bau- und Umweltdepartement AI

Ort Hof von Walter und Dina Langenegger, Bommles, Gais

Datum Di, 24. April 2007

Kurszeit 13.45 - 16.00 Uhr

Auskunft Marc Vuilleumier, Landw. Beratung AR, Tel. 071 353 67 56, marc.vuilleumier@ar.ch
Peter Federer, Amt für Umwelt AR, Tel. 071 353 65 29, peter.federer@ar.ch

Flurgänge der Biobauern und –bäuerinnen des Thurgauer Seerückens und Umgebung

Irmi Glauser und Martina Marti

Dienstag den 12. Juni 19.45 Uhr bei

Rita und Urs Baumberger Schmid
Ifangstrasse 24
8558 Raperswilten

Viehloser Ackerbaubetrieb, Industriegemüse, Christbaumkulturen, neu erstellter Nutzwasserspeicher.
Der Betrieb befindet sich 900m östlich des Dorfes.

Mittwoch den 15. August 19.45 bei

Familie Läubli
Obere Seestrasse 16
8272 Ermatingen

Kleiner, vielseitiger Gemüsebaubetrieb mit Wochenmarkt in Frauenfeld.

Treffpunkt: Bahnhof Ermatingen. Anschliessend an den Flurgang steht bei schönem Wetter ein Grill zur Verfügung (bitte Grillgut selber mitbringen), und wer will, kann noch ein erfrischendes Bad im See nehmen.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung und wünschen euch einen guten Start in Flur und Feld.

Bekämpfung von Blacken und weiteren Problempflanzen

Eine Flurbegehung organisiert von der Bioberatung SG

Flurgang Bekämpfung von Blacken und weiteren Problempflanzen

Datum: Montag, 30. April 2007

Zeit: 13:45 Uhr – 16:00 Uhr

Ort: Betrieb Cornel Rimle, Agen, Häggenschwil (siehe Plan)

Immer wieder stellen Problempflanzen, insbesondere die Blacke, Biobetriebe vor besondere Herausforderungen. Ertragseinbussen, geringe Tritt- und Fahrfestigkeit, schlechtere Umsetzung der im Boden vorhandenen Nährstoffe in tierische Leistung sind die Hauptfolgen von zu starkem Auftreten solcher Problempflanzen.

Die folgenden Themen werden an diesem Flurgang behandelt und diskutiert:

- Was kann der Biobetrieb gegen Blacken tun?
- Welches sind die neuesten Methoden zur Bekämpfung und wie wirksam sind sie?
- aktuelle Maschinen und Geräte werden vorgeführt
- Besichtigung des Blacken-Versuches auf dem Betrieb von Cornel Rimle. Das Landwirtschaftliche Zentrum SG hat in Zusammenarbeit mit dem FiBL einen Versuch angelegt (Rückführung einer Ackerfläche in eine Naturwiese).
- Mit welchen Massnahmen lassen sich Hahnenfussarten eindämmen?
- Kreuzkräuter und ihre Problematik – wie erkennt man sie? Welche Probleme können sie verursachen? Wie kann man sie zurückdrängen?

Referenten: Voji Pavlovic, Anita Philipp, Cornel Rimle

Stand der Ackerkulturen

ein gemeinsam von den Bioberatungsstellen Zürich und Thurgau organisierter Flurgang

13. Juni 07, 9.30 –11.30 Uhr, Hof Eich, 8311 Brütten

Bei Urs und Ladina Knecht besichtigen wir die Felder. Unter anderem ist dort auch ein Standort des Weizenversuches der Bioberatungsstellen mit den aktuellen Spitzensorten für den Biolandbau.

Genauere Angaben zu diesem Flurgang sind einige Wochen vorher auf www.biolandbau.ch und in der regionalen Landwirtschaftspresse zu finden.

Liste der BIO SUISSE-zertifizierten Metzger in der Ostschweiz

Stand März 2007, Quelle Bio Inspecta

Name	Strasse	PLZ Ort	Kanton
Metzgerei Schwarz	Hauptstrasse 64	8274 Tägerwilen	TG
Metzgerei Gemperli AG	Schlachthofstr. 5	9015 St. Gallen	SG
Hans + Wurst Naturmetzger GmbH	Poststrasse 56	8462 Rheinau	ZH
G. + S. Siegfried	Oberhamberg 3	8495 Sitzberg	TG
Buremetzgerei Fischbacher GmbH	Lerchenfeld	9601 Lütisburg	SG
Sunna-Metzgerei	Versamerstrasse 20	7402 Bonaduz	GR
Mark Andy	Hof	7222 Mittellunden	GR
Fehr Martin	Diessenhoferstrasse 1	8254 Basadingen	TG
Egger Wolfgang	Dorfstrasse	7240 Küblis	GR
Hugo Bieler's Söhne GmbH	Gassa Casti 1	7402 Bonaduz	GR
Schlachthof Mittelbünden AG	Unterrealta	7408 Cazis	GR
Fischbacher Erhard	Neudorfstrasse 75	7430 Thusis	GR
Jud Niklaus	Dorfstr. 11	8717 Benken SG	SG

Anmerkung Bio Inspecta: Die Zertifizierungskosten dieser Betriebe werden von der Geschäftsstelle fidelio übernommen. Die Landwirte müssen vor dem Lohnauftrag mit der Metzgerei abmachen, wer die zusätzlichen Kosten der Lohnverarbeiterkontrolle trägt:

Metzgerei Heis	Dorf 75	9428 Walzenhausen	AR
----------------	---------	-------------------	----

Anmerkung der Bio Inspecta: Diese Betrieben produzieren nach CH-Bio-Verordnung, nicht nach Bio Suisse:

Metzgerei Hug GmbH	Perlstr. 11	8762 Schwanden	GL
Migros Ostschweiz	Industriestr. 47	9201 Gossau	SG

VOB - Börse

Gesucht: **Abnehmer für Bio-Leghennenmist**, mit Abnahmevertrag.
Hanspeter Bamert, Siedlung Nollen, 9515 Hosenruck, 071 944 22 21

Gesucht: BetreuerIn für www.biolandbau.ch

Die Website www.biolandbau.ch wird vom Bio-Ring Appenzellerland (BRA) und vom VOB gemeinsam betrieben. Roman Sutter vom BRA und Pia Stadler vom VOB betreuen und aktualisieren unsere Homepage regelmässig. Roman Sutter möchte seinen Teil der Aufgabe abgeben, Pia Stadler wird weiterhin aktuelle Daten aufschalten.

Wir suchen nun jemanden, der die Aufgabe von Roman Sutter übernimmt (Hauptverantwortung für die Website) und auch Freude daran hätte, die Website in nächster Zeit zu modernisieren. Roman Sutter erteilt gerne weitere Auskünfte unter 071 787 38 23 oder agricultura@freesurf.ch.

Falls wir Dein Interesse geweckt haben, melde Dich bitte bei Ernst Graf (071 891 25 76) oder bei Kurt Müller (071 988 35 09). Vielen Dank.

20-jährige junge Frau schliesst diesen Sommer die Ausbildung als Hauswirtschaftsmitarbeiterin ab und sucht eine

Arbeitsstelle

im Bereich

Haushalt/Kleingarten/Tierpflege:

Kochen, Reinigung, allg.

Besorgungen etc., evtl.

Kinderbetreuung. Sie machte ihr

externes Praktikum in einem Kur-

/Seminarhotel. Auskunft erteilt gerne:

Fachstelle Berufliche Integration der

Ausbildungsstätte Auboden,

Franz Schibli, 071 378 60 12; 079

216 66 43

MitarbeiterInnen gesucht

Die Böhni Energie und Umwelt GmbH

(www.euu.ch) ist das führende Solarunternehmen in

der Ostschweiz. Dank der erhöhten

Solarstromvergütung ist unsere Auftragslage sehr

erfreulich. **Wir suchen deshalb per sofort**

Verstärkung für unseren Bereich: Bau von Solarstromanlagen.

Wir bieten Ihnen sonnige "Aussichten" in jeder Hinsicht

und eine Arbeitsmöglichkeit in einem Zukunftsmarkt.

Gerne sprechen wir mit Ihnen über eine

Festanstellung (auch Teilzeit denkbar) oder

wochenweise, freiberufliche Einsätze. Auch ein Praktikum

für SchulabgängerInnen ist denkbar.

Bevorzugt haben Sie jedoch eine Lehre als Elektriker,

Landmaschinenmech., Landwirt oder Dachdecker

abgeschlossen.

Wir erwarten von Ihnen, technisches und handwerkliches

Geschick. Sorgfältige und gewissenhafte Arbeitsweise.

Angenehme, zuvorkommende Umgangsformen

gegenüber unserer Kundschaft.

Bitte melden Sie sich unter 052 728 89 97 oder

079 709 40 54; mit sonnigen Grüßen Thomas Böhni

Bio **Logisch** Für alle Feldarbeiten Von der Ernte bis zur Ernte

vom einzelnen maschinellen Pflegegang bis zur kompletten kompetenten Feldbetreuung

Herbert Schär

Hagenwil 27a

8580 Amriswil

Acker- und Obstkulturen Bio Suisse

Lohnarbeiten im Biolandbau

Tel: 071 411 50 04

Fax: 071 411 50 02

Natel: 079 510 59 20

Blackenregulierung

- Im Merkblatt (Beilage zum Bio Aktuell Ausgabe Schweiz 2007 vom 1/07) ist ein Weg für die ganzflächige Sanierung von Ackerflächen aufgezeigt.
- Eine erfolgreiche Blackensanierung (Pflanzen und Samen) geht nach meiner langjährigen Erfahrung über mehrere Jahre hinweg, beginnend in einer Fruchtfolge mit Mais.
- Für ganzflächige Sanierungen von verseuchten Ackerflächen bin ich maschinell eingerichtet und kann beste Ergebnisse vorweisen.
- Bei solchen Vorhaben geht es nicht um Maschinen Einsätze sondern um eine ganze Feldbetreuung die anfangs Frühling jedoch spätestens vor dem Umbruch der Wiese beginnt.

Aktuell

- Einsaaten in Getreide.
- Ab Mitte Mai Mais-Saaten.



Die ultimative Bereicherung für jeden Anlass!
Geburtstag, Hofanlass, Firmenevent ...

Kontakt:
info@knospe-crepes.ch

Bruno-Peter Schärli
Farbgutstrasse 3
9008 St. Gallen

079 676 12 07

Der erste **vollbiologische** Imbissstand der Schweiz ist eröffnet.



Mit dem kleinen und doch leistungsstarken und gut eingerichteten Wagen bin ich so flexibel, dass ich Euch dahin folgen kann, wo Ihr Euer Fest haben möchtet:....

...Tag der offenen Tür, vorausgesetzt die Tür ist 1.25 Meter breit.

...Waldfest, vorausgesetzt es führt ein Fahrweg dahin.

...Sommernachtsfest, vorausgesetzt ihr habt eine Bewilligung.

...Geburtstagsfest, Irgendeine/r hat ja immer Geburtstag.

Inserat Gallipor

3. Ostschweizer Bio Markt 2007

Organisation: VOB und Biosfair Weinfelden

Die Vorbereitungen für den 3. grossen Ostschweizer Biomarkt schreiten voran. Bio-Bauern und –bäuerinnen, Lizenznehmer der BIO SUISSE aus der Ostschweiz sind eingeladen, ebenso die Bioläden und dem Biolandbau nahe stehende Organisationen wie Pro Natura, WWF, Vogelschutz, Pro Specie Rara, Vereinigung der Naturgärtner.

Auch die Biovereine der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein wurden aufgefordert an der Messe teilzunehmen und ihre Mitglieder zu animieren, mit ihren Produkten und Hofinformationen am 01. September 2007 nach Weinfelden zu kommen.

Viele Stände mit ansprechenden Informationen und verlockenden Bioprodukten sollen die Besucher anziehen. Kleinkunst- und Unterhaltungsattraktionen und ein Kinderprogramm werden die Messe abrunden.

Den prägenden Stempel aufdrücken sollen dem Markt vor allem die Biohöfe von St. Gallen und vom Thurgau! Die OrganisatorInnen hoffen auf eine starke und gute Präsenz der VOB-Mitglieder.

Informationen für Aussteller

Lage: Weinfelden Zentrum, Areal des Pestalozzischulhauses

Marktöffnung wird am Samstag 01.9.07 um 9.00 Uhr sein, Schluss um 17 Uhr.

Auf Wunsch wird ein üblicher überdachter Marktstand zur Verfügung gestellt (320 x 120 cm, Kosten Fr. 50.-). Die Platzmiete für Lizenznehmer beträgt Fr. 100.- für den ganzen Tag. Für Bioproduzenten wird keine Platzmiete erhoben. Der Markt findet im Freien bei jeder Witterung statt.

Bei Fragen wendet ihr euch an Hannes Weilenmann, Co-Präsident VOB, Tel. 052 657 32 52 oder bio@chalchofen.ch.

Bio Markt Weinfelden vom 01.9.2007

Anmeldung für die Teilnahme mit einem Stand und Produkten: (Name, Anschrift, Telefon, Mail)

.....
.....
.....

Wir werden folgende Produkte präsentieren und anbieten:

.....
.....

bitte Zutreffendes ankreuzen:

Wir wünschen einen Marktstand (Fr. 50.-)

Elektrischer Anschluss gewünscht
Anschlusswert angebenWatt

Wir bringen unser eigenes Marktmobiliar mit

Bitte möglichst bald, spätestens bis 30. April 07, senden an

Hannes Weilenmann, Chalchofen, 8254 Basadingen, Fax 052 657 32 27, E-Mail: bio@chalchofen.ch